

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Sutthausen (17)

am Mittwoch, 11. März 2015

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.20 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Maria Königin des Friedens, Zum Töfatt 17

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung: Herr Bürgermeister Jasper MdL

von der Verwaltung: Herr Stadtrat Otte, Vorstand Städtebau, Umwelt, Ordnung
Herr Raue, Leiter Osnabrücker ServiceBetrieb

von der Stadtwerke
Osnabrück AG: Frau Meyer, Unternehmensentwicklung
Herr Preissler, Netz- und Infrastrukturplanung

Protokollführung: Frau Hoffmann, Referat Strategische Steuerung und Rat

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Bahnhof Sutthausen (Umsetzung der Neugestaltung Bahnhofsvorplatz / Terminplanung, neue Buslinie, Verkehrs- und Parksituation, Anschlusskoordination Zug-Bus)
 - b) Grundschule Sutthausen (Neubau Klassentrakt)
 - c) Altglas-Containerstandort Straße Am Wulfter Turm / Zufahrt Edeka-Markt Möllenkamp
 - d) Baugebiet „Hermann-Ehlers-Straße/nördlich An der Rennbahn“ - Vorstellung der Straßenplanung
 - e) Verkehrsprobleme im Bereich der neu errichteten Häuserzeile an der Hermann-Ehlers-Straße
 - f) Fuß- und Radwegeverbindung im Verlauf der ehemaligen Landwehr zwischen Hermann-Ehlers-Straße und Wehinghausweg
 - g) Sachstandsbericht zum Ausbau des Burenkamps als Fahrradstraße
 - h) Aufstellung eines Straßenschildes für die Fußwegeverbindung Damenweg zum Ernst-Stahmer-Weg
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Information zu neuen Grabarten und zum Siegel „Kontrolliertes Krematorium“
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Kanalbauarbeiten am Egon-von-Romberg-Weg
 - b) Friedhof Sutthausen
 - c) Pflege des Grünstreifens an der Riesenallee
 - d) Grünflächenpflegestandards
 - e) An der Rennbahn - Fußwegsicherung
 - f) Schäden auf Radwegen an der Hermann-Ehlers-Straße
 - g) Ausbau Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / An der Rennbahn / Middenkamp
 - h) Umzug des Unternehmens Cordes & Graefe

Herr Jasper begrüßt ca. 60 Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren anwesenden Ratsmitglieder - Herrn Hus, Herrn Keite, Herrn Niemann, Frau Sliwka - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Otte verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 23.07.2014 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Bahnhof Sutthausen (Umsetzung der Neugestaltung Bahnhofsvorplatz / Terminplanung, neue Buslinie, Verkehrs- und Parksituation, Anschlusskoordination Zug-Bus)

Herr Demircioglu vom VCD Kreisverband Osnabrück, Herr Keite, Vorsitzender CDU-Ortsverband Sutthausen, und Herr Worpenberg stellen verschiedene Fragen bzw. geben Anregungen zur Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes:

- neuer Zeitplan für die Umsetzung der Neugestaltung,
- Vorschläge für eine kurzfristige Optimierung des Vorplatzes - insbesondere Wetterschutz für das Buswartehäuschen,
- Gefahren durch die Verkehrs- und Parksituation,
- Informationen zur neuen Buslinie 452 aus Georgsmarienhütte,
- Verbesserung der Anschlusskoordination Zug-Bus.

Herr Otte berichtet, dass die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes ca. 1,2 Mio. € kostet. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation der Stadt Osnabrück ist dieses Bauvorhaben zurück gestellt¹ und in der Finanzplanung bis einschließlich 2018 nicht enthalten.

Bezüglich der notwendigen Veränderungen der Grundstückszuschnitte gibt es Gespräche, abgeschlossen sind die Verhandlungen noch nicht.

Für die Übergangszeit bis zum Umbau des Bahnhofsvorplatzes sollen bei entsprechender Witterung ab Frühjahr dieses Jahres die Betriebshaltestelle und der Straßenbereich klarer abgegrenzt werden. Der Wuchs der Hecke und die Sichtbeziehungen werden überprüft und ein ggf. notwendiger Rückschnitt veranlasst.

Die neue Buslinie 452 aus Richtung Holzhausen gab es noch nicht bei der Ausarbeitung der bisherigen Planung. Sollte sich diese neue Linie in der aktuellen Führung etablieren, wird dies bei der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Der Wetterschutz des Wartehäuschens auf der stadteinwärtigen Seite soll durch Einbau eines Seitenteils verbessert werden. Eine zusätzliche Wartehalle kann in diesem Bereich aufgrund des Baumes und der Fahrradabstellanlagen nicht aufgestellt werden.

¹ siehe Information im Bürgerforum Sutthausen am 26.02.2014 (TOP 1a); die Protokolle der Osnabrücker Bürgerforen sind einsehbar unter www.osnabrueck.de/buergerforen

Zu den eingereichten Fragen zum Busbetrieb und zur Linienführung trägt Herr Preissler die Stellungnahme der Stadtwerke Osnabrück vor:

„Hat sich der Busverkehr in den letzten Monaten erhöht, gibt es neue Buslinien? Ist bekannt dass die neue Linie 452 aus Richtung Holzhausen am Bahnhof Sutthausen wendet und die Standzeit an der stadtauswärtigen Haltestelle verbringt?“

Die Linie 452 verbindet seit dem letzten Fahrplanwechsel (September 2014) als Teil des „Stadt-Bus-GMHütte“ Oesede mit den Stadtteilen Alt-GMHütte, Malbergen und Holzhausen und fährt weiter bis zum Bahnhof Sutthausen – dort mit Umsteigemöglichkeiten auf die Linien 71/72 in die Osnabrücker Innenstadt oder zum Haller Willem.
(Die Linie 452 fährt MO-FR zwischen ca. 6:00 und 20:00 Uhr im Stundentakt)

Die vorgesehene Warteposition für die Linie 452 ist am vorderen Ende der stadtauswärtigen Halteposition an der Hermann-Ehlers-Straße.

„Muss die Planung für den Bahnhofsvorplatz angepasst werden, wenn die Linie 452 weiter am Bahnhof Sutthausen wenden soll?“

Zum Zeitpunkt der Planungen für den Bahnhofsvorplatz war das neue Nahverkehrs-Konzept für Georgsmarienhütte (seit September 2014 umgesetzt) noch nicht bekannt - daher konnte auch die Wendemöglichkeit aus Richtung Holzhausen noch nicht berücksichtigt werden. Wenn die Chancen für eine Realisierung des Umbaus gegeben ist, sollte bei der dann ohnehin anstehenden Überprüfung der Planungen auch die Frage geklärt werden, ob eine Wendemöglichkeit aus Richtung Holzhausen vorgesehen werden soll, oder ob es ggf. Alternativen zu einer Wende der Linie 452 am Bahnhof Sutthausen gibt.

„Ist bekannt, dass dann kein Gelenkbus mehr in die Haltestelle passt, so dass das Heck dann in der Hauptfahrbahn steht und ein Vorbeifahren nicht mehr möglich ist? Dadurch besteht die Gefahr eines Rückstaus über den Bahnübergang hinaus - was ist, wenn dann ein Zug kommt? - ein erhebliches Sicherheitsrisiko!“

Der Bus der Linie 452 fährt nach Anweisung bis zum Ende der Busbucht vor. Hierdurch entsteht der Platz für einen dahinter stehenden Gelenkbus. Die reale Situation an der Haltestelle werden die Stadtwerke aber weiterhin beobachten und mit der Stadtverwaltung versuchen, eine Verbesserung zu erreichen.

„Kann die Tarifgrenze nicht zur Haltestelle „Im Loh“ verlegt werden, um die angespannte Situation am Bahnhof Sutthausen zu entschärfen?“

In der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück besteht der Grundsatz: „Tarifgrenzen orientieren sich an den Gemeindegrenzen“. Da die Frage nach einer Anpassung der Tarifgrenze in Sutthausen immer wieder gestellt wurde, hat die PlaNOS (Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück) im Frühjahr 2014 am Bahnhof Sutthausen eine nicht repräsentative Verkehrsbeobachtung sowie eine Befragung von einigen P&R-Kunden (Umsteiger PKW-Bus) durchgeführt.

Für eine Entlastung der Situation am Bahnhof Sutthausen durch die vorgeschlagene Tarifmaßnahme wäre es erforderlich, dass Fahrgäste, die mit dem Bus Richtung Innenstadt fahren möchten, bereits eine Haltestelle früher ihr Fahrzeug abstellen und in den Bus einsteigen. Da aber beobachtet wurde, dass ca. 2/3 der P&R Nutzer auf die Bahn umsteigen und zudem weniger als 15% der befragten Fahrgäste angegeben haben, dass die Tarifgrenze für die Entscheidung, den P&R-Platz am Bahnhof Sutthausen zu nutzen, eine Rolle gespielt hat, ist davon auszugehen, dass die Entlastungswirkung sehr gering ausfallen würde. Vielmehr scheint der dichtere Takt (10-Minuten-Takt am Bahnhof Sutthausen im Vergleich zum 20-

Minuten-Takt an der Haltestelle „Im Loh“) das entscheidende Kriterium für die Kunden zu sein.

„Kann eine Verbesserung der Anschlusskoordination Zug-Bus am Bahnhof Sutthausen erreicht werden?“ „Gibt es einen 10 Minuten-Takt zwischen Bahnhof Sutthausen und der Innenstadt Osnabrück?“

Die Linie 71/72 hat zusammen mit der Linie 41 den dichtesten Takt im gesamten Osnabrücker Nahverkehr. Werktags zwischen 7:00 und 18:30 Uhr und samstags zwischen 10:00 und 18:30 besteht ein durchgehender 10-Minuten-Takt. Einzelne Fahrten bedienen ab Bahnhof Sutthausen das Gewerbegebiet und die Osnabrücker Werkstätten; diese fahren daher fünf Minuten früher ab. Es gibt in den genannten Zeiträumen aber immer sechs Fahrten/Stunde, was einem sehr hohen Angebotsniveau entspricht. Ob zukünftig eine Anschlusssicherung (die derzeit technisch noch nicht darstellbar ist) sinnvoll sein könnte, kann nur im Gesamtzusammenhang beantwortet werden. Dabei spielt die Fahrgastnachfrage für eine bestimmte Umstiegsrelation ebenso eine Rolle wie die Auswirkungen einer möglichen Wartezeit auf den gesamten Linienweg und auf die Fahrzeit der übrigen Fahrgäste (z. B. aus Richtung Holzhausen oder Hagen).

Herr Worpenberg als Anlieger sieht die Situation anders. Sobald der Bus der Linie 452 dort steht, habe ein Gelenkbus nicht mehr ausreichend Platz und das Heck des Busses ragt in den Straßenraum. Dann entstehen Staus, die bis zum Bahnübergang reichen können. Diese Situation könne gefährlich werden. Die Betriebshaltestelle sei ungünstig gelegen, hier fehlt für die Busse eine „Ideallinie“, damit sie in voller Länge an das Busbord fahren können und problemlos zugestiegen werden kann. Manchmal werde die Zufahrt zur Anliegerstraße versperrt. Verbesserungen seien dringend nötig. Mit der Neugestaltung im Jahr 2005 habe sich ein Zustand ergeben, der immer wieder chaotische Situationen mit sich bringe. Dass nun der Ausbau bis 2018 nicht vorgenommen werde, könne nicht hingenommen werden. Die Aussage der Stadtwerke, dass nur ein Drittel der Parkenden in den Bus umsteigen, werde angezweifelt. Es seien wesentlich mehr Personen, die vom Pkw und Rad in den Bus umsteigen. Daher wäre die Verlegung der Tarifgrenze zur Haltestelle „Im Loh“ in Holzhausen sinnvoll, aber leider wohl nicht gewollt von den Stadtwerken. Wer dort morgens parke und abends wieder wegfahre, hätte mit der Situation tagsüber am Bahnhofsvorplatz natürlich keine Probleme. Gerade bei Veranstaltungen des Ateliers Trieb sei der Bereich teilweise auch in den Abendstunden dermaßen zugestellt, dass kein Durchkommen mehr sei. Zumindest die Befestigung des Seitenstreifens zum Parken vor einigen Jahren sei eine sinnvolle Maßnahme gewesen.

Herr Jasper bittet die Stadtwerke und die Stadtverwaltung darum, die geschilderten Situationen, die Gefahren mit sich bringen könnten, zu prüfen und zu beseitigen, da dies nicht bis zum Termin der Neugestaltung warten könne.

Herr Otte berichtet, dass der Bereich der Bedarfshaltestelle noch optimiert werden solle im Rahmen der bestehenden Planung für die Neugestaltung.

Ein Bürger berichtet, dass den Kfz, die aus Richtung Riesenallee kommen, durch die halten- den Busse der neuen Buslinie 452 die Sicht in Richtung Holzhausen versperrt wird.

2 b) Grundschule Sutthausen (Neubau Klassentrakt)

Herr Keite, Vorsitzender CDU Ortsverband Sutthausen, bittet darum, den Sachstand und den Zeitplan zum Neubau des Klassentraktes der Grundschule Sutthausen darzustellen.

Herr Jasper teilt mit, dass der Rat der Stadt Osnabrück in der Sitzung am 09.12.2014 beschlossen habe, dass der durch den Brand beschädigte Gebäudeteil (6 Klassenräume, 3 Gruppenräume, 1 Sanitärtrakt) abgerissen und durch einen Neubau in Passivhausniveau ersetzt wird.

Herr Otte berichtet, dass von der Verwaltung ein Entwurf erstellt wurde, der sich aktuell im Abstimmungsverfahren mit der Schule befindet. Es ist in den nächsten Schritten vorgesehen, die Planungen den zuständigen Fachausschüssen vorzustellen². In terminlicher Hinsicht soll mit der Baumaßnahme in den Sommerferien 2015 (Abriss des Gebäudes) begonnen werden. Die Fertigstellung ist für den Sommer / Herbst 2016 vorgesehen.

Ein Bürger fragt, ob parallel zum Egon-von-Romberg-Weg ein längerer Gebäudeteil errichtet werden soll und dann das bisher vorhandene kurze „L-Stück“ des Gebäudes entfallen werde. Gerade dieser Teil habe bislang den Lärm vom Gelände der Spielfläche abgeschirmt. Es wird gefragt, ob im Rahmen des Neubaus für die dahinterliegenden Anlieger Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen sind.

Eine Kollegin von der Grundschule Sutthausen bestätigt die Planung für den neuen Gebäudeteil. Der fragliche Geländeteil könne aber später benötigt werden für den Bau einer Mensa falls an diesem Standort ein Ganztags Schulbetrieb eingerichtet würde.

Eine Bürgerin hielt es für fatal, wenn dort wegen spielender Kinder eine Lärmschutzwand gebaut werden würde.

Herr Jasper stellt klar, dass dies nur eine Anregung sei, welche an die Verwaltung weitergegeben werde.

2 c) Altglas-Containerstandort Straße Am Wulfter Turm / Zufahrt Edeka-Markt Möllenkamp

Herr Hus berichtet, dass dieser Containerstandort im Zufahrtsbereich des hochfrequentierten Nahversorgungszentrums liegt, nicht befestigt und häufig verschmutzt ist. Er bittet die Verwaltung, einen Standort zu suchen, der gefahrungsfrei genutzt werden kann.

Herr Raue erläutert einleitend, dass es zu Standorten von Glascontainern immer wieder Anfragen von Bürgern gebe, diese zu verlegen. Falls möglich, würden die Wünsche berücksichtigt. Für die Altglassammlung sei die DSD (Duales System Deutschland) zuständig. Die Kommunen müssten bestimmte Quoten erfüllen und somit eine bestimmte Anzahl von Standorten vorhalten. Dabei sollte der Weg für die Bürger möglichst kurz gehalten werden.

Die genannten Altglascontainer sind bereits in den Bereich Am Wulfter Turm 16 (vor Marken-Outlet) umgestellt worden. Der angesprochene bisherige Platz war nur als Übergangslösung geplant, da die Altglascontainer nicht mehr im Bereich des Edeka-Parkplatzes aufgestellt werden konnten. Auch nach diversen Gesprächen mit den anliegenden Grundstückseigentümern (Edeka, Aldi etc.) konnte für den vorderen Bereich „Am Wulfter Turm“ keine Lösung gefunden werden.

2 d) Baugebiet „Hermann-Ehlers-Straße/nördlich An der Rennbahn“ - Vorstellung der Straßenplanung

Herr Hus bittet darum, den geplanten Straßenausbau vorzustellen, der in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 erfolgen soll.

Herr Otte berichtet, dass für das im Bebauungsplan Nr. 466 - Hermann-Ehlers-Straße / nördlich An der Rennbahn - festgesetzte Baugebiet im September 2011 mit der Lintker Grundstücksverwaltungs GmbH & Co.KG ein städtebaulicher Vertrag zur Erschließung des Gebietes abgeschlossen wurde. Da zwischenzeitlich bis auf wenige Ausnahmen die Grundstücke bebaut sind, soll in der zweiten Jahreshälfte 2015 der endgültige Straßenausbau erfolgen.

² Betriebsausschuss Immobilien und Gebäudemanagement am 24.03.2015 und Schul- und Sportausschuss am 30.04.2015; die Sitzungsunterlagen sind einsehbar im Ratsinformationssystem der Stadt Osnabrück unter www.osnabrueck.de

Auf Grundlage des Bebauungsplanes und des damaligen Vorentwurfes sind zwischenzeitlich die Planungen erarbeitet worden. Vorgesehen ist ein Ausbau der Bertha-von-Suttner-Straße als Tempo-30-Zone mit Fahrbahneinengungen sowie ein Ausbau der Straße An der Rennbahn im betroffenen Abschnitt bis zur Hermann-Ehlers-Straße.

Ein Bürger fragt, warum statt der Tempo-30-Zone keine verkehrsberuhigte Zone eingerichtet wird. Dort gebe es sicherlich viele Fußgänger und Radfahrer.

Herr Otte erläutert, dass es für die Einrichtung der sogenannten Spielstraßen eine Richtlinie gebe, z.B. hinsichtlich der Länge der Straßen und der prognostizierten Verkehrsmengen. Daher wurde hier eine Tempo-30-Zone eingeplant und der zuständige Fachausschuss habe der Planung zugestimmt.

2 e) Verkehrsprobleme im Bereich der neu errichteten Häuserzeile an der Hermann-Ehlers-Straße

Herr Wilkewitz, SPD-Ortsverein Sutthausen, berichtet, dass die Zahl der neu entstandenen Parkplätze vor den Häusern zu knapp bemessen ist. Die Einmündung in die Hermann-Ehlers-Straße ist zu schmal, ein Linksabbiegen sehr schwierig und zu Hauptverkehrszeiten nahezu unmöglich. Daher wird vorgeschlagen, eine Anbindung an die Straße „An der Rennbahn“ oder an einen ggf. noch zu errichtenden Kreisverkehr an der Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / Middenkamp / An der Rennbahn zu prüfen.

Herr Otte berichtet, dass die Stellplatzanzahl entsprechend der baurechtlichen Anforderung für die Art der beantragten Gebäudenutzung - und darüber hinaus - umgesetzt wurde. Sofern, wie in diesem Fall, die landesrechtlichen Richtzahlen eingehalten werden, hat die Verwaltung keine weitere Handhabe.

Es ist richtig, dass eine weitere Grundstückszufahrt über die Straße An der Rennbahn die Ausfahrt vom Grundstück auf die Hermann-Ehlers-Straße vereinfachen würde. Eine solche Zufahrt ist jedoch vom Eigentümer nicht beantragt worden. Auch die Breite der Grundstückszufahrt und - wie zuvor beschrieben - die Zahl der Stellplätze über das baurechtlich geforderte Maß hinaus liegt grundsätzlich im Ermessen des Vorhabenträgers.

Die Gestaltung des Knotenpunktes Hermann-Ehlers-Straße / An der Rennbahn ist bei einer Ausbauplanung zur Neugestaltung der Hermann-Ehlers-Straße fest zu legen. Im Rahmen dieser Planung wird geprüft, welche Knotenpunktform zu dem Zeitpunkt die Geeignetere ist - Kreisverkehrsplatz oder lichtsignal geregelter Knoten.

Ein Bürger führt aus, dass die zwei oder drei Parkplätze der dort angesiedelten Bäckereifiliale in der Praxis gar nicht ausreichen würden. Er fragt, ob man dies nicht hätte vorhersehen können. Die Parkplätze der dort angesiedelten Firma seien natürlich den ganzen Tag von den dort Beschäftigten belegt. Die Ausfahrt vom Gelände in die Hermann-Ehlers-Straße sei nicht einfach zu bewerkstelligen und das Linksabbiegen sei nahezu unmöglich. Hier sei ein neues Verkehrsproblem geschaffen worden. Die ursprüngliche Planung an dieser Stelle sah eine „Einfahrt rechts - Ausfahrt rechts“-Regelung vor.

Herr Worpenberg bestätigt, dass dieses Thema lange diskutiert wurde mit der Aussage, dass es von diesem Gelände aus keine weitere Zufahrt in die Hermann-Ehlers-Straße geben solle, sondern eine Anbindung über die Straße An der Rennbahn.

Herr Otte erläutert nochmals, dass es keine Handhabe gebe, weitere Stellplätze zu fordern. Es handele sich hier nicht um ein städtisches Grundstück. Die Anzahl der Stellplätze werde je nach der vorgesehenen Nutzung berechnet. Die Zufahrt wurde im Rahmen des Bauantrags des Eigentümers geprüft und im Rahmen einer Verkehrsschau begutachtet.

Eine Bürgerin bittet um Information, wann bzw. warum die ursprüngliche Planung mit der Ausfahrt in Richtung An der Rennbahn im Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 466 geändert wurde.

Herr Hus bittet die Verwaltung darüber hinaus zu prüfen, ob alle geforderten Stellplätze vom Eigentümer angelegt wurden. Weiterhin berichtet er, dass im Rahmen der geplanten Umgestaltung der Hermann-Ehlers-Straße keine weitere Zufahrt in die Straße geschaffen werden sollte. Die geforderte Verkehrsführung mit „Einfahrt rechts - Ausfahrt rechts“ müsse auch für das Gelände an der Hermann-Ehlers-Straße gegenüber der neuen Zufahrt gelten. Außerdem bittet er die Verwaltung, sicherzustellen, dass der Fuß- und Radweg zwischen den beiden Gebäudeblöcken nicht von Kfz benutzt werden kann.

Ein Bürger ergänzt, dass hinter den zwei Gebäudeblöcken ein neuer Parkplatz entstanden sei.

Hierzu berichtet Herr Hus, dass dort Stellplätze vorgesehen seien, aber keinesfalls eine Ausfahrt zum Wohngebiet.

2 f) Fuß- und Radwegeverbindung im Verlauf der ehemaligen Landwehr zwischen Hermann-Ehlers-Straße und Wehinghausweg

Herr Preiß bittet darum, die Planungen vorzustellen unter folgenden Gesichtspunkten:

- Anbindung des oben genannten Fuß- und Radweges an
 - den Wehinghausweg,
 - den Versorgungsstandort Wulfter Turm,
 - den bereits vorhandenen Fuß- und Radweg westlich Hermann-Ehlers-Straße/südlich BAB 30 (sog. Prinzenallee), damit verbunden ist die Frage der Querung der Hermann-Ehlers-Straße,
 - das Baugebiet im Bereich Bertha-von-Suttner-Straße,
 - die Straße An der Rennbahn,
- vorgesehene Bepflanzung im Verlauf der ehemaligen Landwehr und des Lärmschutzwalls,
- Herstellung des geplanten Spielplatzes,
- Renaturierung des Sutthauser Baches zwischen Regenrückhaltebecken und der Straße An der Rennbahn.

Herr Otte trägt die Stellungnahme des Osnabrücker ServiceBetriebes (OSB) vor:

Nach Rücksprache mit dem vom Investor beauftragten Planungsbüro ergibt sich folgender Sachstand:

1. Derzeitiger Baufortschritt

- Die Renaturierung des Sutthauser Baches ist fertig gestellt.
- Auf der Kompensationsfläche sind alle Pflanzungen erfolgt und mit Rindenmulch abgedeckt worden.
- Der Wegebau auf der Kompensationsfläche ist bis zur Schottertragschicht fertig (ohne Anschluss der Stichwege an das Baugebiet, siehe auch unter Punkt 2). Im Moment wird gerade die Deckschicht eingebaut. Diese Arbeiten werden bei guter Wetterlage voraussichtlich im März 2015 fertig gestellt.
- Auf dem Spielplatz sind die Bodenmodellierungen erfolgt und die Sandspielflächen ausgekoffert worden. Der Brunnen für das Wasserspielgerät ist gespült worden. Derzeit wird die kleine Matschanlage aufgebaut. Die Spielgeräte von der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück (HHO) wurden in dieser Woche aufgestellt. Die Bepflanzung wird ebenfalls zurzeit vorgenommen.
- Für den Wegebau parallel zum Spielplatz ist der Boden ausgekoffert worden und Grobschlag eingebaut worden. Die Schottertragschicht und die Deckschicht in diesem Bereich werden erst nach Fertigstellung des Spielplatzes eingebaut, d.h. Anfang/Mitte April.
- Der Weg zum Verbrauchermarkt ist bis auf die Deckschicht fertig.

- Die Lärmschutzwallbepflanzung und die Ansaat der Walkronen sind erfolgt. Die Pflege obliegt dauerhaft dem Investor.

2. Weitere Vorgehensweise

- Der Wegebau parallel zur Landwehr (städtisches Grundstück) und im Bereich des Regenrückhaltebeckens soll im April 2015 fertig gestellt werden.
- Der Wegebau zwischen den Lärmschutzwällen und die Anschlusswege zu den Fußwegen des Baugebietes werden nach Fertigstellung des Straßenendausbaus erfolgen. Mit dem Straßenendausbau soll voraussichtlich im späten Frühjahr oder Frühsommer begonnen werden.
- Die Bepflanzung des Straßenraumes erfolgt im Herbst 2015.

Die Freigabe des Spielplatzes soll erfolgen, sobald sich eine geschlossene Grasnarbe gebildet hat, voraussichtlicher Termin ist Anfang Juni. Um den Spieldruck vom Spielplatz zu nehmen, soll der Weg erst zusammen mit dem Spielplatz freigegeben werden. Ob einzelne Teilabschnitte der Wege vorher freigegeben werden können, wird zwischen Planungsbüro/Investor und Osnabrücker ServiceBetrieb abgestimmt.

Gesicherte Fußgänger-Querungen über die Hermann-Ehlers-Straße sind im Bereich der Autobahnauffahrt (aufgrund der vor längerer Zeit beschlossenen Umverlegung der Landwehrführung), im Bereich Middenkamp sowie südlich der Einmündung Adolf-Staperfeld-Straße möglich. Ob zwischen der Adolf-Staperfeld-Straße und der Autobahnabfahrt eine weitere Querungshilfe angelegt werden kann, ist auch von der zukünftigen Aufteilung der Verkehrsfläche abhängig, die zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich im Rahmen der Planungen zum Ausbau der Ortsdurchfahrt, dimensioniert wird. Grundsätzlich sollte dabei die Sicherung und Stärkung der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer oberste Zielsetzung sein.

Ein Bürger berichtet, dass am Ende der Wege, die in Richtung Verbrauchermärkte führen, ein Parkplatz mit Kantensteinen vorhanden ist. Dies sei sehr ungünstig für Radfahrer. Er bittet die Verwaltung, den dortigen Eigentümer anzusprechen, ob diese Kante abgeflacht werden kann.

Weiterhin spricht er die weitere Wegeverbindung über die Landwehr in Richtung Zum Forsthaus und Prinzenallee an. Dort sollte der Grundstückseigentümer angesprochen werden, ob er bereit wäre, eine Wegeverbindung zur Kreuzung zu ermöglichen. Dann könnten z. B. Radfahrer durch die Siedlung bis zur Kreuzung fahren. Dies wäre eine gute Alternative zur Hermann-Ehlers-Straße.

Ein Bürger weist darauf hin, dass vor dem Steinwall noch ein beschädigter Drahtzaun vorhanden ist.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass auf dem neuen Radweg sehr feiner Sand liegt, der bei Regen sicherlich weggeschwemmt werde. Hier müsse eine bessere Befestigung erfolgen.

Ein Bürger spricht den Lärmschutz durch den Steinwall an der Hermann-Ehlers-Straße an.

Hierzu verweist Herr Otte auf die Ausführungen unter dem Tagesordnungspunkt 1b (siehe Anlage). Der Investor habe hierzu ein entsprechendes Gutachten vorgelegt.

Ein Bürger führt aus, dass in früheren Entwürfen der Lärmschutzwall anders eingezeichnet gewesen sei. Weiterhin wird kritisiert, dass der Investor selber das Gutachten habe erstellen lassen.

Herr Otte erläutert nochmals, dass die Ausführung im Rahmen des Genehmigungsverfahrens überprüft wurde. Dass der Investor das Gutachten in Auftrag gebe, sei übliche Praxis. So würde beispielsweise bei einem privaten Hausbau auch der Grundstücksbesitzer selber ein Gutachten zur Statik in Auftrag geben müssen.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass es vor den Wällen Gräben gebe und das Gelände matschig sei. An den drei Grundstücken hinter den Wällen würden nun Gräben angelegt, da dort zuviel Wasser hinfließe. Er bittet die Verwaltung, zu prüfen, ob die Entwässerung ordnungsgemäß angelegt sei.

Von einem Bürger wird gefragt, warum der Tennispark keine Wegeanbindung erhält, da sich im südlichen Teil des Geländes ein kleines Cafe befindet. Auch ein Rundweg um das Regenrückhaltebecken wäre sinnvoll.

Hierzu verweist Herr Otte auf die Ausführungen unter dem Tagesordnungspunkt 1b (siehe Anlage).

Ein Bürger kritisiert, dass der neue Kinderspielplatz nur etwa 30 Meter neben dem Regenrückhaltebecken angelegt werde. Er befürchte, dass z. B. beim Spielen unabsichtlich ein Ball in Richtung des Regenrückhaltebeckens gerät und die Kinder hinterherlaufen. Daher sollte das Becken zumindest teilweise einen Zaun oder eine dichte Bepflanzung am Ufer erhalten. Weiterhin stehe unterhalb des Regenrückhaltebeckens ein Tor auf freiem Gelände.

Herr Jasper bittet die Stadtwerke und Stadtverwaltung, die Situation zu prüfen, um Gefahrenpunkte zu beseitigen.

Herr Otte erläutert, dass Regenrückhaltebecken grundsätzlich nicht eingezäunt werden, zumal eine entsprechende Bepflanzung vorgenommen wird und sich am Rand Flachwasserzonen befinden.

Herr Raue berichtet, dass der OSB für die Planung und Unterhaltung des Spielplatzes zuständig sei und auch viele Grünflächen an Regenrückhaltebecken im Auftrag der Stadtwerke unterhält. Er kündigt an, dass der OSB mit den Stadtwerken Kontakt aufnehmen werde, um zu klären, ob bzw. in welchem Umfang eine Absicherung erforderlich sei.

Anmerkung der Verwaltung zum Protokoll: In Abstimmung zwischen den Stadtwerken Osnabrück, dem Osnabrücker ServiceBetrieb und der mit der Spielplatzplanung vom Investor beauftragten Planerin wurde Folgendes festgelegt: Die vorgesehene Abpflanzung zwischen Kinderspielplatz und Regenrückhaltebecken (dazwischen verläuft auch zusätzlich noch ein Weg) wird mit einem sogenannten „3-4 zügigen Durchlaufschutz“ versehen, d. h. in der Pflanzung werden Holzpfähle gesetzt und dazwischen in 3 - 4 Zügen kunststoffummantelter Draht gespannt, der das Durchlaufen von Kindern unterbinden soll. In einigen Jahren wird sich die Pflanzung so weit entwickelt haben, dass diese eine entsprechende Barriere bilden wird. Das Regenrückhaltebecken ist nach Mitteilung der Stadtwerke als sogenanntes „Trockenbecken“ ausgestaltet. Der regelmäßige Wasserstand beträgt durchschnittlich lediglich 10 - 15 cm.

Eine Bürgerin fragt, ob die Wege zu den Verbrauchermärkten beleuchtet werden.

Dies wird von Herrn Otte verneint.

Herr Jasper erläutert, dass Wege ohne Erschließungsfunktion grundsätzlich nicht bzw. nicht mehr beleuchtet werden. So werde auch in anderen Stadtteilen verfahren. In der Vergangenheit habe es immer wieder Wünsche von Bürgern gegeben, solche Wege zu beleuchten. Allerdings seien die Unterhaltungskosten hoch, so dass man sich aufgrund der angespannten Finanzsituation der Stadt Osnabrück auf dieses Vorgehen geeinigt habe.

2 g) Sachstandsbericht zum Ausbau des Burenkamps als Fahrradstraße

Herr Wilkewitz, SPD-Ortsverein Sutthausen, spricht die aktuelle Situation an. Im Jahr 2014 wurde eine neue Teerdecke aufgebracht. In Höhe Burenkamp/Am Kalkhügel gebe es allerdings ein Teilstück, in dem das Oberflächenwasser nicht abfließen könne, so dass sich dort im Winter eine gefrorene Fläche gebildet hat. Weiterhin war vorgeschlagen worden, die Rechts-vor-Links-Regelung am Burenkamp durchgehend abzuschaffen. Dort seien viele Radfahrer unterwegs und aufgrund des Gefälles in Richtung Innenstadt sei die jetzige Verkehrsregelung nicht praxisgerecht.

Herr Otte stellt dar, dass im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 29.01.2015 als Konzept für die Fahrradstraße Burenkamp beschlossen wurde, dass im Bereich des Brinkhofweges kurz vor der Einmündung in den Burenkamp eine komplette Sperrung vorgesehen werde, während im Bereich Kalkhügel/Burenkamp eine Diagonalsperre eingebaut werden soll (siehe Anlage). Bei der Sperre Brinkhofweg muss ein herausnehmbarer Pfosten eingebaut werden, damit Müllfahrzeuge bei Bedarf durchfahren können. Eine Anliegerinformation wird in nächster Zeit durchgeführt, so dass eine Umsetzung zum Sommer erfolgen kann.

Eine Bürgerin fragt, ob die alte Absperrung, die ohnehin immer offen stand, entfernt wird. Allerdings werde dann der Schleichverkehr in Richtung Stadtteil Wüste nicht komplett vermieden.

Herr Otte erläutert, dass eine Zufahrt in einem bestimmten Umfang für ein dort ansässiges Unternehmen erforderlich sei.

2 h) Aufstellung eines Straßenschildes für die Fußwegeverbindung Damenweg zum Ernst-Stahmer-Weg

Frau und Herr Brölhorst berichten über eine Situation, die unter Umständen folgeschwer sein könnte: Durch ein Navigationssystem werden Besucher einiger Grundstücke am Damenweg so geführt, dass sie an einem Fußweg ankommen, der nicht von Kfz befahren werden kann, also im Notfall auch nicht von Rettungswagen oder Feuerwehr. Daher sollte in den Daten der Stadtverwaltung eine eindeutige Anpassung bzw. Kennzeichnung erfolgen.

Herr Otte erläutert, dass mehrere Anbieter von Navigationsgeräten hier falsche Angaben liefern. Einen Einfluss auf die Navigationsgerätehersteller hat die Stadt Osnabrück nicht. Die Verantwortung der aktuellen wie auch korrekten Wegweisung liegt bei den entsprechenden Herstellern, so dass hier von Seiten der Verwaltung leider kein Einfluss genommen werden kann.

Er berichtet, dass die Verwaltung die Situation vor Ort in Augenschein genommen hat. Daraufhin stellt sich der Fußweg vom Damenweg zum Ernst-Stahmer-Weg in einer Breite von ca. 1,0 m dar. Eine Ausschilderung dieses Weges als fußläufige Verbindung zum Ernst-Stahmer-Weg erscheint insbesondere für Rettungsdiensteinsätze nicht zielführend. Damit wird erst Recht der Eindruck erweckt, hierüber den Ernst-Stahmer-Weg zu erreichen, was im Rettungseinsatz wertvolle Minuten kosten könnte.

Herr Otte sagt zu, dass die Verwaltung die Situation noch einmal prüfen werde, um Missverständnisse zu vermeiden. Eine Lösung könnte sein, dass der Fußweg einen neuen Namen erhält.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Information zu neuen Grabarten und zum Siegel „Kontrolliertes Krematorium“

Herr Raue erläutert einleitend, dass es einen großen Wandel in der Bestattungskultur gebe, insbesondere einen Trend von der Erd- zur Urnenbestattung und den Wunsch nach pflegefreien Grabstätten. Herr Raue ruft dazu auf, sich frühzeitig mit dem Thema zu befassen und sich zu den Grabarten und den Kosten zu informieren. Im Trauerfall würden manchmal Entscheidungen getroffen, die im Nachhinein bedauert werden. Dies betreffe insbesondere die anonymen Bestattungen. Erfahrungsgemäß sei es wichtig, Trauerarbeit zu leisten und dafür einen angemessenen Ort zu haben.

Herr Raue stellt anhand einer Präsentation die neuen Grabarten in gestalteten Flächen vor, die auf dem Heger Friedhof eingerichtet wurden. Dabei wird die Unterhaltung und Pflege des Grabes und gegebenenfalls auch eines Grabsteins an die Stadt Osnabrück übergeben, so dass die Hinterbliebenen keine weitere Vorsorge treffen müssen.

Weiterhin erläutert er das Siegel „Kontrolliertes Krematorium“, mit dem das Krematorium am Heger Friedhof im Jahr 2014 ausgezeichnet wurde. Mit diesem Siegel des Arbeitskreises Kommunaler Krematorien im Deutschen Städtetag wird die Einhaltung bestimmter Kriterien hinsichtlich Totenwürde bei der Feuerbestattung, aber auch zum Service und zum Umweltschutz gewährleistet. Weitere Informationen zum Krematorium gibt es bei den Führungen, die jeweils am zweiten Donnerstag im Monat, 13.30 Uhr (Treffpunkt an der Kapelle auf dem Heger Friedhof), durchgeführt werden. Auch Sonderführungen sind möglich.

Wer seinen Willen zur Bestattung schriftlich hinterlegen will, sollte dies nicht im Testament festhalten, sondern z. B. im Stammbuch.

Abschließend teilt Herr Raue mit, dass es Überlegungen gebe für ein Informationszentrum am Heger Friedhof, das vom Osnabrücker ServiceBetrieb gemeinsam mit den gewerblichen Friedhofsgärtnern und Steinmetzen eingerichtet werden solle.

Herr Jasper dankt für die Informationen. Auch er plädiert dafür, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, um später nicht falsche Entscheidungen bereuen zu müssen. Er bittet die Besucher des Bürgerforums, die Flyer zu Grabarten inkl. Kosteninformation, zum Krematorium u. a. mitzunehmen, die vor dem Sitzungsraum ausgelegt sind.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Kanalbauarbeiten am Egon-von-Romberg-Weg

Ein Bürger kritisiert die Baustelle für die Kanalarbeiten. Die Arbeiten sollten von Anfang Oktober bis Ende November 2014 dauern. Der Bürgerverein Sutthausen habe dies bei der Planung für den Sutthausener Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Grundschule mit berücksichtigt. Dann habe die Baustelle aber fünf Monate lang bestanden. Mehrere betroffene Anlieger hätten bei den Stadtwerken Osnabrück angerufen und ihnen wurde mitgeteilt, dass die ausführende Baufirma das benötigte Bitumenmaterial nicht zeitgerecht erhalten habe. Einige Tage konnten Anwohner den Baustellenbereich dennoch vorsichtig durchfahren, dann war der Bereich ganz geschlossen. Die Anlieger seien sehr unzufrieden gewesen über die Verzögerung. Die Umleitung Gartenstraße usw. sei nicht ausreichend beschildert worden. Zwischen Oktober und November gab es immer wieder Arbeitspausen auf der Baustelle.

Aktuell gibt es in Höhe der katholischen Kirche eine Kanalreparaturmaßnahme in der Straße. Gerade heute sei ein Anlieferer für den Supermarkt dort entlanggefahren und musste seinen

Lkw mühsam wieder wenden, da er nicht durchfahren konnte. Hier fehle eine rechtzeitige Beschilderung mit einem Hinweis auf die Baustelle bzw. eine Umleitung.

Herr Jasper bestätigt, dass ihm am heutigen Abend das gleiche widerfahren sei bei der Anfahrt zum Sitzungsort des Bürgerforums.

Frau Meyer zeigt ihr Verständnis für den Unmut der betroffenen Anlieger und sagt zu, die Angelegenheit innerhalb der Stadtwerke weiterzugeben.

4 b) Friedhof Sutthausen

Im Namen des Bürgervereins Sutthausen spricht Herr Worpenberg das Adligengrab und das Kruzifix an, für die vereinbarungsgemäß die Stadt Osnabrück für Pflege und Unterhaltung zuständig sind. Vor etwa anderthalb Jahren fand eine Restaurierung statt. Das Umfeld sei aber in schlechtem Zustand. Der Boden wurde zwar ausgetauscht, aber nun wuchert dort Unkraut. Vorgesehen war eigentlich eine Bepflanzung mit Bodendeckern. Einige Male haben Mitglieder des Bürgervereins schon Unkraut beseitigt. Außerdem müssten die zwei Kugelbäume wieder in Form geschnitten werden.

Eine weitere Bitte bezieht sich auf den alten Teil des Friedhofs. Viele einzelne Grabstellen seien aufgegeben. Daher sollten die zusammenhängenden Flächen eingeebnet und neu eingesät werden, da sie zurzeit eher einen unansehnlichen Zustand bieten.

Der Jägerzaun ist an einigen Stellen beschädigt. Auch mehrere Bänke sind beschädigt, allerdings wurden schon einige davon abtransportiert. Für die Herrichtung entstehen zweifellos Kosten, dennoch seien die Maßnahmen sinnvoll.

Weiterhin wird gefragt, ob sich die Situation mit der Konkurrenz der Friedhofsgärtner hinsichtlich der pflegefreien Grabstellen geklärt habe. Die Friedhofsgärtner hätten sich bei den Planungen des Osnabrücker ServiceBetriebes übergangen gefühlt.

Herr Raue berichtet, dass der Grundkonflikt zwischen kommunaler Daseinsvorsorge und gewerblichen Anbietern zwar noch vorhanden sei, aber dem Osnabrücker ServiceBetrieb eine Zusammenarbeit wichtig sei. Daher gebe es die Idee, am Heger Friedhof gemeinsam ein Informationszentrum zu errichten. Bei der Pflege von Wahlgräbern oder der Tätigkeit der Steinmetze gebe es keine Konkurrenz.

4 c) Pflege des Grünstreifens an der Riesenallee

An der Riesenallee in der Nähe des Bahnhofs Sutthausen wurde ein Grünstreifen angelegt, der aber seit einigen Jahren nicht gepflegt werde, so dass der Grünbewuchs schon sehr hoch gewachsen ist und in den Weg hineinragt.

4 d) Grünflächenpflegestandards

Herr Raue trägt eine Anregung bzw. einen Wunsch des Osnabrücker ServiceBetriebes (OSB) vor. In der Grünflächenpflege gibt es einen stetigen Flächenzuwachs, z. B. durch neue Baugebiete wie hier in Sutthausen „nördlich An der Rennbahn“. Dies sei sicherlich erfreulich. Der OSB müsse aber diese zusätzlichen Aufgaben bewältigen, obwohl der Personalstand gleich bleibt und das Budget sinkt. Demzufolge müssen die Pflegestandards sinken. Herr Raue bittet hierfür um Verständnis. Gleichzeitig bittet er die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt darum, den OSB zu unterstützen. Bürgerschaftliches Engagement sei hier ein Thema und werde in Zukunft wichtiger werden. Bei einem vergleichsweise kleinen Budget für die Unterhaltung von Sitzbänken würde es viele Jahre dauern, alle Bänke in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. Auch hier sei eine Hilfe der Bürger gerne gesehen und werde auch benötigt.

Herr Raue wirbt um eine Teilnahme am 4. Osnabrücker Stadtputztag, zu dem sich schon 2.700 Personen angemeldet haben. Für einen Einsatz am Samstag, 21.03.2015, 10-13 Uhr, können sich noch Interessierte melden. Alle Teilnehmer erhalten danach am Samstagmittag eine Verpflegung auf dem Marktplatz und nehmen an einem Gewinnspiel teil.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb sei ein Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger und nehme diese Aufgabe gerne wahr. Aber ohne die Unterstützung der Bürger seien die bisherigen Standards nicht mehr leistbar.

4 e) An der Rennbahn - Fußwegsicherung

Ein Bürger teilt mit, dass in der Straße An der Rennbahn zurzeit eine Baustelle halb in die Fahrbahn ragt. Nun fehle leider ein gesicherter Fußweg.

4 f) Schäden auf Radwegen an der Hermann-Ehlers-Straße

Ein Bürger spricht die Radwege an der Hermann-Ehlers-Straße an. Im letzten Jahr wurden an einigen Stellen Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, da Baumwurzeln den Radwegbelag hochgedrückt hatten. Nun gebe es schon wieder Schäden, so dass das Fahren auf dem Radweg einer „Berg- und Talbahn“ gleiche. Abhilfe gebe es wohl nur, wenn dort Bäume mit einer anderen Wurzelwuchsrichtung stünden.

4 g) Ausbau Kreuzung Hermann-Ehlers-Straße / An der Rennbahn / Middenkamp

Ein Bürger fragt, ob dort die Ampelanlage bestehen bleibt oder im Zusammenhang mit dem neuen Baugebiet ein Kreisverkehr errichtet wird.

Herr Otte teilt mit, dass über den Ausbau im Zusammenhang mit dem Ausbau der Hermann-Ehlers-Straße entschieden werden solle.

Ein Bürger berichtet, dass die Ampelphase im Middenkamp zu kurz sei für die Kfz, die nach links in die Hermann-Ehlers-Straße einbiegen wollen.

4 h) Umzug des Unternehmens Cordes & Graefe

Herr Hus spricht den Umzug der Firma Cordes & Graefe an den neuen Standort an. Er bittet daher die Verwaltung vor dem Wegzug, das Gelände zu kontrollieren hinsichtlich der Festsetzungen im Bebauungsplan. Im Bereich Wehinghausweg / Am Wulfter Turm wurden offenbar Kunststoffbehälter verbaut.

Herr Jasper bedankt sich bei der Kirchengemeinde, die den Sitzungsraum zur Verfügung gestellt hat, und dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Sutthausen für die rege Beteiligung sowie den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage
- Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bericht aus der letzten Sitzung		TOP 1
Bürgerforum	Sitzungstermin	
Sutthausen	Mittwoch, 11.03.2015	

Die letzte Sitzung des Bürgerforums Sutthausen fand statt am 23. Juli 2014. Die Verwaltung teilt zu den Anfragen und Anregungen Folgendes mit:

a) Zusätzliche Fahrradabstellanlagen für Bushaltestellen 'Wulfter Turm' und 'Sutthausen-Mitte' (TOP 2b aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung war angeregt worden, an den Bushaltestellen weitere Radabstellanlagen zu errichten.

Die Verwaltung hatte mitgeteilt, dass schon Fahrradabstellmöglichkeiten vorhanden sind und noch einmal geprüft werden solle, ob ein zusätzlicher Bedarf vorhanden ist.

Die Verwaltung wird daher im Frühjahr diesen Jahres entsprechende Zählungen der abgestellten Fahrräder durchführen.

b) Regenrückhaltebecken am Neubaugebiet (TOP 4a aus der letzten Sitzung)
und

Lärmschutzwall am Neubaugebiet (TOP 4c aus der letzten Sitzung)

In der Sitzung war angeregt worden, am Regenrückhaltebecken nördlich des neuen Baugebiets einen Rundwanderweg anzulegen. Weiterhin war gebeten worden, den Waldweg am Sandbach (frühere Birkenallee) freizuschneiden, da er nicht mehr begehbar sei.

Darüber hinaus gab es einige Fragen zur Bepflanzung des Lärmschutzwalls an der Hermann-Ehlers-Straße bzw. zum Lärmschutz durch den Steinwall.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) teilt Folgendes mit:

- Die Entscheidung, über Art und Umfang von Wegebeziehungen in den Bereichen von Regenrückhaltebecken (RRB) erfolgt situationsabhängig in Abstimmung mit den Unterhaltungsbelangen der Stadtwerke und dem Fachbereich Umwelt und Klimaschutz hinsichtlich der landschaftsgerechten Einbindung des Bauwerkes und der zu berücksichtigenden Wegebeziehungen. Des Weiteren werden auch die Kosten für Herrichtung sowie Folgekosten in die Planungsüberlegungen mit einbezogen. Da ein Rundweg für die Unterhaltung des Beckens im Baugebiet Wulfter Turm nicht notwendig ist, wurde insbesondere aus Kostengründen auf die Anlage weiterer Wegeflächen bzw. die Anlage eines Rundweges verzichtet. Der OSB bittet um Verständnis, dass aus Kostengründen auch zukünftig in dem Bereich des RRB keine weiteren Wegeflächen angelegt werden können.

- Der Hinweis zum Waldweg entlang des Sandbaches wurde an die evangelischen Stiftungen zuständigkeitshalber weitergeleitet.

- Zum Lärmschutzwall an der Hermann-Ehlers-Straße teilt die Verwaltung Folgendes mit: Zum Lärmschutz wird mitgeteilt, dass der an der Hermann-Ehlers-Straße vorhandene Lärmschutzwall auf Grundlage eines vorliegenden Gutachtens (Schalltechnische Beurteilung) genehmigt wurde. Die Ausführung wurde vermessungstechnisch durch die Verwaltung überprüft und stimmt im Wesentlichen mit den genehmigten Unterlagen überein.

Zur Bepflanzung wird in der heutigen Sitzung unter dem Tagesordnungspunkt 2f informiert.

c) Wuchernder Riesenbärenklau (TOP 4b aus der letzten Sitzung)

In der letzten Sitzung war berichtet worden, dass an einigen Stellen in der näheren Umgebung der Wohnbebauung angrenzend zu Gut Wulften, insbesondere im Bereich der Fallobstwiesen, verstärkt Riesenbärenklau wächst.

Der Osnabrücker ServiceBetrieb teilt zu diesem Thema Folgendes mit:

Der Riesen-Bärenklau wird als invasiver (= eindringender) Neophyt eingestuft und seine Ausbreitung häufig sehr emotional wahrgenommen oder reißerisch in der Presse kommentiert. Diese Reaktion ist teilweise darauf zurückzuführen, dass die Pflanze gesundheitliche Risiken in sich birgt und bereits bloße Berührungen in Verbindung mit Sonnenlicht gesundheitliche Schädigungen nach sich ziehen können.

Bei den Bekämpfungsmaßnahmen wird zwischen großflächigen Beständen und Einzelpflanzen bzw. kleinflächigen Beständen unterschieden. Großflächiger Riesen-Bärenklau-Bestand kann zwar mit Pflanzenschutzmitteln bekämpft werden, dieses wird aber auf öffentlichen Flächen aus Gründen des Umweltschutzes nicht praktiziert. Mäßige Erfolge zeigen auf geeigneten Flächen mehrfaches Mähen und Mulchen, Fräsen oder die Beweidung mit Kühen, Schafen und Ziegen.

Auf städtischen Flächen erfolgt die Bekämpfung von Einzelpflanzen und kleinen Beständen im Vorfrühling und Frühling, wobei ein einfaches Abschneiden nicht genügt. Da die Pflanze durch Schnittmaßnahmen ruhende Knospen im oberen Teil der Wurzel austreiben lässt, hilft nur das Ausgraben bzw. Abstechen der Wurzel 15 cm unter der Oberfläche.

Allerdings ist durch die bereits weit fortgeschrittene Verbreitung des Riesenbärenklaus eine vollständige Ausrottung nicht mehr möglich, so dass eine gezielte Aufklärung in Kindergärten und Schulen über die Problematik des Riesenbärenklaus bei Hautkontakt sehr sinnvoll ist.

► Erneut angemeldet wurden folgende Tagesordnungspunkte:

- **Ausweisung der Straße Burenkamp als vorrangige Radwegeverbindung der südlichen Stadtteile Sutthausen und Kalkhügel in die Innenstadt**
- **Erstellung der Verbindungswege im Bereich Hermann-Ehlers-Straße/ Wehinghausweg und zu den Verbrauchermärkten**

Zu diesen Themen wird daher unter dem Tagesordnungspunkt 2 berichtet.

► Der Tagesordnungspunkt „**Verkehrssituation Hermann-Ehlers-Straße / Kreuzung Am Wulfter Turm**“ wurde in den zwei letzten Sitzungen des Bürgerforums Sutthausen im Jahr 2014 behandelt. Da dieses Thema erst im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beraten wird, soll im nächsten Bürgerforum Sutthausen berichtet werden.